

träge nichtig und die Schuldner zur Rückforderung ihrer Leistungen befugt. Es heißt dann weiter: Hiervon und von der besonderen Strafbestimmung im Entwurf abgesehen, kann es sich nur um ein Vorgehen auf dem Gebiete des bürgerlichen Rechts handeln. Das Gesetz muß sich darauf beschränken, bestimmten Abreden die Wirksamkeit zu versagen. Dahin gehören die Verwirklichung-Kaufel, die Vereinbarung über die vom Käufer im Falle der Zurücknahme zu leistende Vergütung, die Festsetzung einer übermäßigen Vertragsstrafe, sowie die Vereinbarung der sofortigen Fälligkeit der Restschuld im Falle des Verzugs. Weiter zu gehen, erscheint nicht geboten. Der vertragmäßige Verzicht auf die Ansprüche aus Gewährsmängeln ist im Falle des Betrugs ohnehin wirkungslos; im übrigen dient er zur Abschneidung leichtfertiger Prozesse. Die Vereinbarung, daß der Gläubiger bei Auflösung des Vertrags eigenmächtig die Sachen aus den Räumen des Schuldners solle abholen dürfen, kann unter Umständen gerechtfertigt sein, schützt übrigens im Falle des Mißbrauchs nicht gegen die Strafe des Hausfriedensbruchs. Die vertragmäßige Unterwerfung unter den allgemeinen Gerichtsstand des Verkäufers hat in Deutschland zu besonderen Beschwerden keinen Anlaß gegeben.

Neue Bücher, Zeitschriften, Gelegenheitschriften, Kataloge u. für die Hand- und Hausbibliothek des Buchhändlers.

Verschiedenes. Antiqu. Anz.iger No. 433 von Joseph Baer & Co in Frankfurt a/M. 8°. 16 S. No. 2751-3009.

Protestantische Theologie. Antiqu.-Katalog No. 23 der N. G. Elwert'schen Univers.-Buchhandlung in Marburg (Hessen). 8°. 68 S. 2141 Nrn.

Tierheilkunde; Tierzucht u. a. Antiqu.-Katalog No. 24 der N. G. Elwert'schen Univ.-Buchhandlung in Marburg (Hessen). 8°. 10 S. 315 Nrn.

Bericht über die Verlagstätigkeit von R. Friedländer & Sohn in Berlin. No. 27. Juli-September 1893. 8°. S. 999-1042.

Weihnachtskatalog der Haeseler'schen Buch- u. Kunsthandlung (H. Eckardt) in Kiel. gr. 8°. 96 S.

Kathol. Theologie, Philosophie u. a. Antiqu.-Katalog No. 132 von Caspar Haug in Augsburg. 8°. 16 S. 498 Nrn.

Kupferstiche. Antiqu.-Katalog No. 15 von S. Kende in Wien. 8°. 38 S. 399 Nrn.

Der Buchhandel, seine Organisation und sein Wesen. Vortrag gehalten im Niederösterreich. Gewerbeverein [in Wien] am 17. November 1893 von Eugen Marx, k. k. Commercialrath [Fa. A. Hartleben]. 8°. 26 S. Wien 1893, Verlag des Niederösterreich. Gewerbevereins.

Médecine et Chirurgie. Antiqu.-Katalog No. 245 von Martinus Nijhoff im Haag. 8°. 57 S. 1203 Nrn.

Medicinae novitates. Medizinischer Anzeiger (Katalog No. 197) von Franz Pietzcker in Tübingen. 8°. 24 S. 717 Nrn.

Ikonographie Deutschlands. Antiqu.-Katalog No. 226 von Richard Siebert in Berlin. 8°. 57 S. 2666 Nrn.

Christlicher Bücherschatz. Illustr. Weihnachtskatalog fürs evangelische Haus, hrsg. v. E. Kraus. Zugleich Katalog des Vereins von Verlegern christlicher Litteratur. 15. Jahrg. gr. 8°. 168 S.

Italien, Spanien, Portugal. Antiqu.-Katalog No. 149 der Weller'schen Buchhandlung (Oscar Roesger) in Bautzen. 8°. 16 S. 413 Nrn.

Wettergren & Kerbers bokhandel, Göteborg. Jul-Program (Weihnachts-Katalog 1893). 8°. 20 S.

Reichsgerichtsentscheidung. — Begründen mehrere Personen ein Handelsgeschäft unter dem Namen eines der Teilhaber als Firma, um nach außen den Schein zu erwecken, als ob der genannte Teilhaber alleiniger Geschäftsinhaber sei, so besteht, nach einem Urteil des Reichsgerichts, II. Strafsenats, vom 7. Juli 1893, überhaupt keine offene Handelsgesellschaft im Sinne des Handelsgesetzbuchs, sondern nur eine nach dem maßgebenden bürgerlichen Landesrecht zu beurteilende Vereinigung zum fortdauernden Betrieb kaufmännischer Geschäfte. Stellt dieses tatsächlich von mehreren betriebene Handelsgeschäft seine Zahlungen ein, so ist ohne weiteres nur der durch die Firma gekennzeichnete Inhaber wegen eventueller unordentlicher Führung der Bücher oder Unterlassung der Bilanzziehung strafrechtlich verantwortlich.

Berichtigung zum Chicagoer Weltausstellungsbericht. — In seinem Berichte Nr. VII über die Weltausstellung in Chicago (Börsenblatt Nr. 293) kritisiert unser geschätzter Referent Herr Otto Schlotke einige Namensinschriften an einem Bogengänge, der von der Maschinenhalle zum Ackerbaugebäude führt. Es ist anzunehmen, daß unter dem Namen Pongedeleon der spanische Heerführer und Entdecker Joh. Ponce de Leon zu verstehen ist, der 1509 als Gouverneur von San Domingo eingesetzt wurde und 1512 Florida entdeckte. — Mit dem Namen Laffalle dürfte nicht der vielberufene Gründer der Sozialdemokratie gemeint sein,

sondern vermutlich der Reisende René-Robert LaSalle, der in Nordamerika wichtige Entdeckungen gemacht hat.

Das anscheinend Absurde der Zusammenstellung beider Namen mit Cortez würde sich dadurch auflären; nicht allerdings die Beziehungen dieser drei Namen zu dem darüber angebrachten Wahrspruche, der es vielmehr nahe legt hier an den Sozialisten Laffalle, vielleicht daneben auch an den Dichter Fran Luis Ponce de Leon zu denken.

Dr. Copinger's Sammlung lateinischer Bibeln. — Eine der umfangreichsten Sammlungen von lateinischen Bibeln hat vor kurzem ihren Besitzer gewechselt. In Nr. 232 des Börsenblattes wurde bereits andeutungsweise darauf hingewiesen, daß eine solche durch die Londoner Firma H. Sotheman & Co. zum Verkaufe angeboten wurde, und gleichzeitig wurden statistische Daten gegeben.

Die in Rede stehende Sammlung war bis vor zwei Wochen — denn jetzt ist sie schon sicher in Amerika angelangt — Eigentum des bekannten Bibliographen und jetzigen Präsidenten der Bibliographical Society of London, Dr. W. A. Copinger. Wiewohl Jurist von Fach und Verfasser des bereits in drei Auflagen erschienenen Buches: *The Law of Copyright in Works of Literature and Art*, hat er sich aus Liebhaberei seit vielen Jahren auf das Sammeln lateinischer Bibeln verlegt. Die zahlreichen Bibliothekstempel und Buchhändler-Vignetten zeigen, aus wie vielen verschiedenen Orten die einzelnen Exemplare bezogen wurden. Besonders rühmend sprach sich Dr. Copinger über einige deutsche Antiquare aus, die ihn auf seiner Suche hilfreich unterstützten, und es ihm durch Einsendung ihrer Kataloge vor der allgemeinen Verfühlung ermöglicht hätten, sich so manche Exemplare seltener Bibeln zu sichern.

Die Zahl der verschiedenen Bibelausgaben war mit 543 angelegt; jedoch stellte sich bei Uebernahme der Bibliothek heraus, daß noch circa 25 andere vorhanden, aber im Verzeichnisse nicht angegeben waren, so daß die Gesamtzahl ungefähr 570 betrug. Diese Abenda enthielten u. a. eine bisher noch nicht identifizierte Koburger Bibel (ca. 1480), ein Exemplar der Pariser Polyglottbibel (1628-45), und eine seltene Ausgabe eines Bibel-Kommentars von Nic. de Lyra (1479?) in 2 Foliobänden, die aus der Erfurter Stifts-Bibliothek stammen und von Luther benützt worden sein sollen.

Dr. Copinger hat einen hübsch ausgestatteten und mit 10 Faksimile-Drucken geschmückten Katalog über seine Bibelsammlung als Privatdruck veröffentlicht\*, der als bibliographische Monographie jedem Buchhändler gute Dienste leisten dürfte, besonders da der Verfasser sich die Mühe genommen hat, die Kataloge der bedeutendsten englischen, französischen und deutschen Bibliotheken durchzusehen und dabei zu bemerken, in welcher von ihnen ein Exemplar einer bestimmten Bibel zu finden — oder auch nicht zu finden ist.

Im Gegensatz zu anderen englischen Sammlern sah Dr. Copinger nicht so sehr auf das äußere Gewand eines Buches, so daß der erste Eindruck beim Anblicke seiner Sammlung ein keineswegs anziehender war; desto mehr entschädigte das Buch selbst in den meisten Fällen den Defekt am Einbände, und außerdem trug so manche Bibel das Autograph oder Bemerkungen von der Hand eines berühmten Gelehrten, wodurch sie natürlich noch interessanter wurde.

Einen guten Begriff vom literarischen Wert der ganzen Sammlung wird man erhalten, wenn man erfährt, daß Dr. Copingers wertvolle Publikation *Incunabula biblica*\*\* fast durchaus auf Forschungen in seiner eigenen Bibliothek beruht und die dem Foliobande beigegebenen Faksimiledrucke meistens seinen eigenen Exemplaren entlehnt worden sind.

Dr. Copinger beabsichtigt eine Fortsetzung des letztgenannten Werkes herauszugeben, die Bibeln des 16. Jahrhunderts enthaltend; das Manuskript soll bereits weit vorgeschritten sein. Ferner hat er Materialien (Korrekturen sowohl, wie Zusätze) für ein Supplement zu Hains Repertorium gesammelt, die, wenn gedruckt, einen ziemlich starken Oktavband bilden werden. Das Manuskript ist fast abgeschlossen und dürfte von der Bibliographical Society veröffentlicht werden, falls sich kein deutscher Verleger finden sollte, der die Publizierung eines so wichtigen Werkes übernehmen würde.

E. T.

Noch einige Weihnachtskataloge. — Es gingen uns in diesen Tagen noch einige Weihnachtskataloge zu, die bei unserer Besprechung in Nr. 287 und 290 d. Bl. noch nicht vorlagen und darum nachträglich hier kurz erwähnt seien.

•Christlicher Bücherschatz• nennt sich der von E. Kraus herausgegebene Weihnachtskatalog (8°. 168 S.), der zugleich als Katalog des Vereins von Verlegern christlicher Litteratur zu betrachten ist und dessen

\*) Catalogue of the Copinger Collection of Editions of the Latin Bible, with bibliographical particulars, by W. A. Copinger, L. L. D., Privately printed, 1893, mit 10 Faksimiledrucken. (In Quaritch's Miscellaneous Catalogue, No. 9, mit 25 sh. angezeigt.)

\*\*) Incunabula Biblica. The First Half Century of the Latin Bibles, being a bibliographical Account of the various editions of the Latin Bible between 1450 and 1500. London, Quaritch, 1892, Foliobd. mit 54 Faksimiledrucken (Auflage: 250 Exemplare), 2 £. 2 sh.